



Bei den Tierfreunden wird auch mal mit Hängebauschweinen gekuschelt. (Bild: Lena Krümmel)

Ostermarkt im Tierheim

Stuttgarts Tierfreunde

Am Sonntag den 10. April 2011 lädt das Tierheim Stuttgart in Botnang zum Ostermarkt ein. Für die Besucher stehen ab 11 Uhr ein Osterflohmärkte und jede Menge Leckereien bereit. Um 14 Uhr folgt die Einweihung des neuen Hundehauses, das unter der Schirmherrschaft von SWR-Fernsehmoderatorin Tatjana Geßler saniert wurde. Auch die Mitglieder der Jugendtierschutzgruppe des Tierschutzvereins Stuttgart und Umgebung e.V. sind dabei, verteilen als Osterhasen verkleidet leckere Schokohasen an Kinder und sammeln Spenden für den Tierschutz. Denn wie der Name schon sagt, dreht sich in der Jugendtierschutzgruppe alles um Tiere in Not. Hier können tierliebende Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren aus dem Raum Stuttgart nicht nur jede Menge Zeit mit Hunden, Katzen, Hängebauschweinen und anderen Tieren verbringen, sondern auch im Tierschutz aktiv werden. Denn die Jungen und Mädchen der Gruppe sehen nicht nur zu, sondern versuchen, selbst etwas zu verändern. Ob sie ein eigenes Tier haben oder nicht, ist dabei egal: Viele sind gerade deshalb dabei, weil sie selbst kein Haustier haben und Zeit mit Tieren verbringen wollen.

Schmusestunde oder Gassi gehen

Die Mitglieder treffen sich während der Schulzeit jeden zweiten Donnerstag zwischen 14 und 17 Uhr. „Die Gruppenstunden sind meistens dreiteilig“, erzählt Jugendgruppenleiterin Lena Krümmel, die die Jugendtierschutzgruppe gegründet hat. „Anfangs haben die Mitglieder immer Kontakt zu Tieren. Entweder gehen wir Gassi, schmuse mit den Katzen oder besuchen die Kleintiere. Danach werden Aktionen geplant beziehungsweise durchgeführt oder es gibt ein wenig Tiertheorie. Zum Schluss spielen wir oft etwas, um den Gruppenzusammenhalt zu stärken“. Die Mädchen und Jungen helfen vor Ort im Tierheim und kümmern sich dort um die herrenlosen tierischen Bewohner. Sie kuscheln mit Katzen, füttern Pferde und Schildkröten, säubern das Gehege oder führen Hunde aus, die sich richtig darüber freuen, ihre Pfoten außerhalb der Gehege aufzusetzen – hier ist Lena Krümmel als Aufsichtsperson immer mit dabei, denn Gassi gehen ist im Tierheim erst ab 18 Jahren erlaubt.

Alles aus Tierliebe

Die jungen Tierfreunde lernen, wie man welches Tier richtig anfasst, welche Vorlieben eine Tierart hat oder wie man die Schützlinge versorgt und pflegt – denn das ist von Tier zu Tier verschieden: Kaninchen stellen ganz andere Ansprüche an ihre Besitzer als Schildkröten oder Hunde. Die Tierschützer versuchen so gut wie möglich auf die Bedürfnisse aller einzugehen. Und das nur aus einem Grund: „Es ist die Tierliebe, weswegen sich die Kinder für sie einsetzen und mit ihnen zusammen sein wollen“, erklärt Lena Krümmel das große Engagement.

Aktion „Quäler-Ei“

Aber im Tierheim mitzuhelfen, ist den Mitgliedern längst nicht genug. Sie wollen mehr: In oft größer angelegten Aktionen machen sie sich zum Beispiel für eine artgerechte Tierhaltung stark, sei es durch Unterschriftensammlungen, Ausstellungen oder Infostände. Und wenn im Tierheim Tag der offenen Tür ist, lassen sich die Mitglieder die Gelegenheit nicht entgehen, sich vor Ort für die Tiere einzusetzen. So haben sie schon Billigmilchtüten mit Bildern beklebt, die zeigen, wie Milchkühe wirklich gehalten werden, Unterschriften zu „Pelz ist peinlich“ gesammelt oder beim Sommerfest 2005 bei der Aktion „Quäler-Ei“ gezeigt, wie Käfighaltung aussehen kann: „Hier saßen bis zu drei als Hühner verkleidete Mitglieder in einem Käfig, um darzustellen, wie viel Platz Legehennen in Käfighaltung haben. Die Kinder sind also in die Rolle der Tiere geschlüpft“, erzählt Lena Krümmel. „An unserem Stand konnten wir in Gesprächen mit den Gästen über die Problematik der Käfighaltung sprechen. Mit verschiedenen Falbblättern haben wir außerdem aufgeklärt. Protestunterschriften gegen Käfighaltung wurden auch gesammelt. Dazu gab's Waffeln mit Eiern von glücklichen Hühnern.“ Mitmachen bei den Aktionen ist keine Pflicht, sondern für die jungen Tierfreunde freiwillig. Auch an welcher Stelle sie mit der Jugendtierschutzgruppe helfen wollen, ist oft ihnen überlassen und hängt davon ab, wofür sie sich am meisten interessieren und was ihnen selbst wichtig ist. „Die derzeitigen Mitglieder wollen am liebsten nur bei den Tieren sein, sich mit ihnen beschäftigen und weniger große Tierschutzaktionen planen“, so die Jugendgruppenleiterin.

Auf zur Schnupperstunde

Wer ein großes Herz für Tiere hat und der Jugendtierschutzgruppe beitreten möchte, kann nach Voranmeldung in eine Gruppenstunde reinschnuppern. Für die Mitglieder ist die regelmäßige Teilnahme kein Muss, hat man keine Zeit, setzt man aus und kann später jederzeit wieder einsteigen. „Seit der Gründung hat die Jugendtierschutzgruppe eigentlich konstant circa zehn Mitglieder. Manchmal waren es schon 15. Mehr sollten es im Idealfall nicht sein, da sonst der Stress für die Tiere zu groß wird und das Gefahrenpotenzial beim Umgang mit ihnen steigt. Aus meiner Sicht ist die Gruppe mit acht bis zehn Teilnehmern am produktivsten“, erzählt Lena Krümmel. Und: Es kommen mehr Mädchen als Jungen, was die Jugendgruppenleiterin aber nicht wundert, denn „die Arbeit mit Tieren scheint Frauen mehr zu interessieren – im Tierschutzverein und Tierheim arbeiten insgesamt aus Erfahrung viel mehr Frauen als Männer“, begründet sie. Und was ist für sie selbst das Besondere an der Jugendtierschutzgruppe? „Zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Tieren entwickeln. Oder auch wie ein Kind stolz einen Hund an der Leine führt. Oder sehr zurückhaltende Mitglieder im Umgang mit den Tieren aus sich heraus kommen“, zählt die Jugendgruppenleiterin auf. Wer sich selbst ein Bild von der Arbeit der Jugendtierschutzgruppe machen möchte, der schaut am besten beim Ostermarkt im Stuttgarter Tierheim vorbei. (AM)

Weitere Informationen:

Jugendtierschutzgruppe des
Tierschutzvereins Stuttgart
und Umgebung e.V.

Tel.: 0711 65 67 74 25

E-Mail: jts@stuttgart-tierheim.de

Infos: www.stuttgarter-tierschutz.de



Die Jugendlichen machen sich auch für artgerechte Tierhaltung stark.

09.04.2011

(Ausgabe 09. April 2011)